

Historischer Niederwald im Morsbachtal

Schlagwörter: **Niederwald**, **Köhlerei (Betrieb)**

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Remscheid

Kreis(e): Remscheid

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Hohlweg mit säumenden geschneitelten Hainbuchen (2018)



Historische Nutzung des Waldes im Morsbachtal

Bis ins 8. Jahrhundert hinein war der Bergische Wald noch wenig erschlossen. Es wird aufgrund der günstigen Standortbedingungen (allem voran der reiche Niederschlag) angenommen, dass die Flächen der heutigen Stadt Remscheid vor der Besiedlung durch einen artenarmen Hainsimsen-Buchenwald vollständig bewaldet waren. Zunächst haben die Menschen diesen Wald nur zur Jagd und zum Sammeln von Früchten und Pilzen genutzt.

Mit der zunehmenden Besiedlung kam es aber vermehrt zu Waldrodungen. Im Morsbachtal finden sich zwischen den Schieferbänken Lager von kohlen-saurem Eisenstein, die sogenannten Sphärosiderit-Schiefer, die eine der ursprünglichen Grundlagen für die älteste Eisengewinnung im Bergischen Land bildeten. Der Eisengehalt war aber eher gering und ein Abbau des Gesteins weniger lohnenswert.

Schon früh entdeckte man in Remscheid das eisenhaltige Gestein insbesondere im Bereich des Morsbachtals und gewann mit Hilfe von Holzkohle daraus Roheisen. Die Eisengewinnung erfolgte in einfachen Herdöfen, den sogenannten Rennfeueröfen, die aus Ton und unbearbeiteten Steinen bestanden und meist an einem Hang errichtet wurden. In zahlreichen sogenannten Kohlenmeilern wurde Holz zu Holzkohle verkohlt, um unter anderem diese Öfen zu befeuern. Holzkohle erzeugt hierbei höhere Temperaturen, als das geschlagene Holz selbst. Die Holzkohle war für die Eisenverhüttung damals ein lebensnotwendiges Produkt, das aufs der Niederwaldwirtschaft fußend gewonnen wurde.

Hohlwege im Morsbachtal durch Niederwaldnutzung

Die Wege im Mittelalter waren unbefestigt und beschwerlich, mussten doch schwere Pferdekarren Holz, Holzkohle und Eisenwaren durch den unwegsamen und stark reliefierten Wald transportieren. Der Niederschlagsreichtum im Wuppergebiet sorgte für weiche Böden, wodurch sich die Fahrtrassen immer weiter in das Gelände einschnitten. Durch fortschreitende Erosion bildeten sich so im Laufe der Zeit die charakteristischen Hohlwege aus.

Literatur

Grünekle, Heinz-Günther (1984): Der Remscheider Wald im Wandel der Zeiten. Ein Beitrag zur Forstgeschichte Remscheids. (Beiträge zur Geschichte Remscheids; H13.) S. 133. Remscheid.

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2007): Niederwälder in NRW. Beiträge zur Ökologie, Geschichte und Erhaltung. Nümbrecht-Elsenroth.

Roth, Hans Jürgen (2017): Geschichte unserer Stadt - Remscheid - Lennep - Lüttringhausen. S. 358. Remscheid.

Trott, Inge (2004): So lebten unsere Vorfahren: auf Spurensuche im Bergischen Land. S. 221. Nümbrecht-Elsenroth.

Historischer Niederwald im Morsbachtal

Schlagwörter: Niederwald, Köhlerei (Betrieb)

Ort: 42857 Remscheid

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 800 bis 1800

Koordinate WGS84: 51° 11 27,35 N: 7° 09 4,76 O / 51,19093°N: 7,15132°O

Koordinate UTM: 32.370.816,92 m: 5.672.681,67 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.580.530,04 m: 5.673.517,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Biologische Station Mittlere Wupper (2018), „Historischer Niederwald im Morsbachtal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290161> (Abgerufen: 14. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

